

Der nachstehende Text ist in angemessenes Griechisch zu übersetzen!

Als die Schlacht bei Chaironeia stattgefunden hatte und ihr alle zur Volksversammlung zusammenlief, entschied das Volk durch Abstimmung, man solle Kinder und Frauen vom Land ins Innere der Mauern bringen und die Feldherrn sollten unter den Athenern und den anderen, die in Athen wohnten, für die Wachmaßnahmen eine Einteilung vornehmen nach ihrem Gutdünken. Leokrates kümmerte sich um nichts davon, er richtete sich seine Habe her, brachte sie zusammen mit seinen Sklaven auf ein Schiff und floh eilends; dabei empfand er weder Mitleid mit den Häfen der Stadt, aus denen er in See stach, noch Scham vor den Mauern seines Vaterlandes, die er, soweit es auf ihn ankam, ohne Bewachung zurückließ, noch überkam ihn Furcht, als er aus der Ferne, Verrat ühend, die Burg sah und den Tempel des Retters Zeus und der Retterin Athene, die er doch gleich anrufen wird, damit sie ihn aus den Gefahren erretten. Als er in Rhodos angekommen war, berichtete er, als ob er seinem Vaterland die frohe Botschaft von großem Glück brächte, die Stadt sei eingenommen gewesen, als er sie verlassen habe, der Piraeus belagert, er selbst komme als einziger gerettet. Und er schämte sich nicht, das Unglück der Stadt als seine Rettung zu bezeichnen.

Als danach Schiffe von Athen nach Rhodos kamen und offen zutage lag, daß mit der Stadt nichts Schlimmes geschehen war, überkam ihn Furcht und er fuhr wieder fort von Rhodos und gelangte nach Megara. Und er wohnte in Megara mehr als fünf Jahre, ohne Scham vor den Grenzen des Landes, als Fremder ansässig in der Nachbarschaft seines Vaterlandes, das ihn ernährt hatte. Und so sehr hatte er sich zu ewiger Verbannung verurteilt, daß er von hier Amyntas, der seine ältere Schwester zur Frau hatte, kommen ließ, ihn bat, von ihm seine Sklaven und sein Haus zu kaufen, und sie für ein Talent verkaufte.